



Abend -

Zeitung.

04.

Donnerstag, am 15. März 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Der Abend.

Nach dem schottischen: The Sun upon the
Weirdlaw hill.

Von Weirdlaws Hügeln senkt ins Thal
Die goldne Sonne sich gemach;
Der Westhauch flüstert mit dem Strahl,
Zu meinen Füßen schläft der Bach;
Doch nicht entzückt mich, wie zuvor,
Der Landschaft glanzgefüllte Pracht,
Wenn auch im reichsten Farbenflor
Auf Ettricks Strand der Abend lacht!

Kalt bleibt mein Blick, wo grün umlaubt
Die Tweed in feuchtem Silber prangt!
Auf heil'ger Trümmer stolzem Haupt
Die Alpenros' als Fahne schwankt;
Der stille Bach, die Balsamluft,
Der Berg, der Strom, die Burg, der Baum,
Hat sich's verwandelt? oder ruft
Mein Ich: „verschwunden ist der Traum!“

Ach, ein zerrissnes Pergament
Nimmt nicht des Künstlers Farben an;
Und dem gebroch'nen Instrument
Kein Bard' ein Lied entlocken kann!
Ein wundes Auge sieht nur Nacht,
Dem Kranken haucht kein Zephyr lau,
Ach, ihm ist Edens Sonnenpracht,
Wie dieser Haidehügel, rau.

Henriette v. Montenglaut.

Der Rossprung.

Eine Volk-Sage der Böhmen.
Von A. W. Griesel.

I.

Wie Ritter Horymirz auf seiner Burg gar ein un-
zufriedenes Leben führte, und was ihm Wun-
derbares auf seiner Jagd begegnete.

In den schönen Gebirgen, zwischen Beraun und
Pribram, Ausern genannt, saß auf seiner wohlver-
wahrten Burg Horymirz, der junge Rittermann.
Früher schon waren seine Aeltern verstorben, und
hatten ihm der Glückgüter viel und mancherlei hin-
terlassen. Die schönsten Heerden trieben auf seinen
großen, üppigen Weiden, die fruchtbarsten Aecker
bedeckten seine weitläufigen Besitzungen, und da-
heim in den wohlverschlossenen Kammern lag des
Goldes und des Silbers mehr als zuviel, um noch
dreimal so viel Ländereyen anzukaufen. Dabei war
er auch ein junger, überaus wohlgestalteter Herr,
und trug ein edles Herz in seinem Busen.

Dennoch ward der reich Begabte dieses vielfa-
chen Segens nicht froh, denn ihn verdüsterte der
Geist des Stundenkammers, des Bangens, und der
Schwermuth. Sein einziger Genuß bestand darin,
im Morgen- oder Abendroth die Gipfel der Berge
zu erklimmen, um von dort hinauszu sehen, unver-
wandt, in die dunkle, stille Ferne. Da war dem
Traurigen, als ob ihm aus dem wunderbaren Dufte,
der den Blick seines Auges begränzte, das lang-